

# Unterschied Gesamtschule und Gymnasium

**Beitrag von „Mira94“ vom 7. November 2022 12:58**

Hallo,

ich habe am Samstag meinen Brief mit meinem Refplatz erhalten. Ich wohne in BW und habe auf Gymnasiallehramt studiert, seit Februar arbeite ich als KV an einem SBBZ Lernen. Ich war bis jetzt davon ausgegangen, dass ich an ein Gymnasium komme. Meine Ausbildungsschule ist jedoch eine integrierte Gesamtschule. Ich war zwar überrascht, hatte mich aber gleichzeitig gefreut, da ich immer wieder gehört habe, dass an Gesamtschulen ungern Lehrer eingestellt werden, die keinerlei Erfahrung mit dieser Schulart haben. Entsprechend habe ich meine Ausbildungsschule als Chance betrachtet. Gleichzeitig liebe ich die Arbeit am SBBZ, vor allem die Nähe zu den SuS und hätte sie an einem Gymnasium vermisst. Ich kann mir vorstellen, dass das Schüler-Lehrer-Verhältnis an einer Gesamtschule mehr Ähnlichkeiten zum SBBZ als dem Gymnasium hat. Stimmt meine Annahme?

Ich habe heute einer Kollegin davon erzählt und sie war sehr skeptisch bezüglich der Zuweisung und meinte, das ich später vielleicht Probleme haben könnte, an einem Gymnasium zu unterrichten, da das Niveau an einer Gesamtschule nicht mit dem des Gymnasiums vergleichbar wäre. Sogar keine Einstellung möglich. Außerdem hätte man mich bewusst an eine Gesamtschule geschickt, damit ich nicht mit dem Schwierigkeitsniveau am Gymnasium Schwierigkeiten bekomme, da ich jetzt an einem SBBZ unterrichte. Man möchte es mir einfacher machen.

Jetzt ist meine Vorfreude verpufft und ich bin ziemlich verunsichert. Weiß jemand, ob sich das Referendariat an einer Gesamtschule vom Referendariat an einem Gymnasium unterscheidet? Bin ich ein Referendar, der am Gymnasium sein Ref absolviert, gleichgestellt? Oder sind meine Sorgen völlig unbegründet?

Entschuldigt den langen Text, Meine Kollegin hat mich komplett aus dem Konzept gebracht.

EDIT: Es ist keine Gemeinschaftsschule, sondern eine Gesamtschule. Eine von drei, die es in BW gibt.

Vielen Dank schonmal.

Mira94

---

**Beitrag von „Aviator“ vom 7. November 2022 13:10**

Hallo,

hier mal ein Auszug aus meiner Biographie:

Ich hatte im Ref eine Gesamtschule gewählt, war da einmal durch die UPP gefallen, dann an einer anderen GS wiederholt. Dann 2 Berufskollegs als Vertretung, dann eine Stelle an einem Berufskolleg, dann an einem Weiterbildungskolleg/Abendgymnasium.

Zumindest bei mir im Seminar vor über 10 Jahren war es schon so, dass die Fachleiter Unterricht erwarteten, den viele Schüler in der Gesamtschule so nicht mitmachen konnten. Grade wenn es um Beurteilungen ging, wofür man nicht nur gute sprachliche Fähigkeiten braucht sondern auch Weltwissen.

Wenn man nun Schüler da hat, wie öfter an einem Gymnasium, wo auch privat angemessen kommuniziert wird und z.B. über politische Themen gesprochen oder wo die Schüler mit den Eltern öfter ins Ausland reisen sind manche Dinge einfacher als an einer Gesamtschule im Brennpunkt.

Jedenfalls war auffällig, dass von den Mitreferendaren, die bei uns im Seminar auch durchgefallen sind, extrem viele von Gesamtschulen kamen. Das mag sich geändert haben.

---

## Beitrag von „fossi74“ vom 7. November 2022 13:34

### Zitat von Mira94

ich habe am Samstag meinen Brief mit meinem Refplatz erhalten. Ich wohne in BW und habe auf Gymnasiallehramt studiert, seit Februar arbeite ich als KV an einem SBBZ Lernen. Ich war bis jetzt davon ausgegangen, dass ich an ein Gymnasium komme. Meine Ausbildungsschule ist jedoch eine integrierte Gesamtschule.

Ja, hast du dich denn fürs Ref am Gymnasium beworben? Dann kannst du nicht einfach an eine GMS geschickt werden (ich nehme an, das ist mit "integrierte Gesamtschule" gemeint). Falls doch (es gibt hier Berufenere als mich, um das zu beurteilen), endet dein Referendariat trotzdem mit der Lehramtsbefähigung für Gymnasien. Bitte lies dringend die einschlägige Prüfungsordnung. Es geht doch um BW, oder?

### Zitat von Mira94

Meine Kollegin hat mich komplett aus dem Konzept gebracht.

Das zuzulassen, solltest du dir spätestens dann abgewöhnt haben, wenn du zum ersten Mal die Ausbildungsschule betrittst. Lehrer und Rechtsfragen... das ist oft ein (wohlwollend ausgedrückt) schwieriges Verhältnis, siehe meine Signatur.

#### Zitat von Mira94

Außerdem hätte man mich bewusst an eine Gesamtschule geschickt, damit ich nicht mit dem Schwierigkeitsniveau am Gymnasium Schwierigkeiten bekomme, da ich jetzt an einem SBBZ unterrichte. Man möchte es mir einfacher machen.

So einen Unsinn habe ich schon lange nicht mehr gehört. Da fehlen einem glatt die Worte.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. November 2022 13:42**

Also: in den mir bekannten Bundesländern studiert man "Gymnasium UND GESAMTSCHULEN", aber es ist im Süden der Republik vielleicht nicht so.

Eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe ist vielleicht in BaWü selten, aber zumindest verleiht sie das Abitur und ist dem Anspruchsniveau gleich (in den Kursen auf erweitertem Niveau bzw. in der Oberstufe).

Kann es sein, dass es dein Fach eh nur an sehr wenigen Gyms in BaWü gibt? im Umkreis deines Studienseminars gibt es vielleicht nicht genug Gymnasien, um alle Gym-Reffis aufzunehmen (abgesehen davon, dass es ein gelichgestellter Abschluss ist).

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 7. November 2022 13:49**

#### Zitat von chilipaprika

Eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe ist vielleicht in BaWü selten, aber zumindest verleiht sie das Abitur und ist dem Anspruchsniveau gleich (in den Kursen auf erweitertem Niveau bzw. in der Oberstufe).

Nitpick: Nicht selten, sondern nicht vorhanden - das heißt "hier unten" Gemeinschaftsschule, und ja, es gibt einige (bislang viel weniger als geplant) mit gymnasialer Oberstufe.

Ansonsten: Meine Rede. Das mit den Fächern könnte tatsächlich eine Erklärung sein, wenn auch keine sehr wahrscheinliche: Dass es an einer der landesweit sage und schreibe 8(!)

GMSen mit Oberstufe ein Fach gibt, das am Gymnasium kaum vertreten ist, scheint mir unwahrscheinlich.

---

### **Beitrag von „Mira94“ vom 7. November 2022 14:11**

Danke für eure Antworten. Die Schule hat eine gymnasiale Mittelstufe und Oberstufe und ja mein Fach ist zwar selten, aber auch an einigen Gymnasien auch vertreten. Deshalb bin ich verwundert.

#### [Zitat von fossi74](#)

Ja, hast du dich denn fürs Ref am Gymnasium beworben? Dann kannst du nicht einfach an eine GMS geschickt werden (ich nehme an, das ist mit "integrierte Gesamtschule" gemeint). Falls doch (es gibt hier Berufenere als mich, um das zu beurteilen), endet dein Referendariat trotzdem mit der Lehramtsbefähigung für Gymnasien. Bitte lies dringend die einschlägige Prüfungsordnung. Es geht doch um BW, oder?

Ja, ich habe mich für das Referendariat an einem Gymnasium beworben und mein Seminar ist auf das Gymnasium spezialisiert.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. November 2022 14:14**

@fossi: ich dachte, die Studentin wüsste den Unterschied zwischen GMS und IGS und würde keine Schulform erfinden.

#### [Zitat von Mira94](#)

ja mein Fach ist zwar selten, aber auch an einigen Gymnasien auch vertreten. Deshalb bin ich verwundert.

was aber keinen "Anspruch" auf die Schulform gibt.

(das ist mir auch mal begegnet, dass jemand meinte, mit Latein Anspruch auf Gym zu haben und nicht zu IGS wollte.)

Bei dir ist es vermutlich von der Verteilung natürlich umgekehrt (nach Gefühl und nach Erfahrung von "hier oben")

---

### Beitrag von „Seph“ vom 7. November 2022 14:16

Dann ist die Ausbildung auch die gleiche wie an einem klassischem Gymnasium. Insbesondere in der (nicht grundlos "gymnasial") genannten Sekundarstufe II gibt es keinerlei Unterschied zwischen der IGS und dem Gym. Du erhältst am Ende ganz klassisch das 2. Staatsexamen für das Lehramt Gymnasium und es gibt keine speziellen Hürden für die Einstellung an ein Gymnasium.

---

### Beitrag von „Aviator“ vom 7. November 2022 14:22

#### Zitat von Seph

Dann ist die Ausbildung auch die gleiche wie an einem klassischem Gymnasium. Insbesondere in der (nicht grundlos "gymnasial") genannten Sekundarstufe II gibt es keinerlei Unterschied zwischen der IGS und dem Gym. Du erhältst am Ende ganz klassisch das 2. Staatsexamen für das Lehramt Gymnasium und es gibt keine speziellen Hürden für die Einstellung an ein Gymnasium.

In der Theorie ja. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Fachleiter, alle vom Gymnasium, Leistungen sehen wollten, zu denen ich die Schüler führen sollte, die die Schüler an der Gesamtschule nicht leisten konnten.

Das wurde dann mir negativ ausgelegt im Sinne von zu wenig "Progression".

---

### Beitrag von „Mira94“ vom 7. November 2022 14:26

#### Zitat von Seph

Dann ist die Ausbildung auch die gleiche wie an einem klassischem Gymnasium. Insbesondere in der (nicht grundlos "gymnasial") genannten Sekundarstufe II gibt es keinerlei Unterschied zwischen der IGS und dem Gym. Du erhältst am Ende ganz klassisch das 2. Staatsexamen für das Lehramt Gymnasium und es gibt keine

speziellen Hürden für die Einstellung an ein Gymnasium.

Super, das hilft mir weiter. Dann kann ich mich schon darauf freuen 😊

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 7. November 2022 14:55**

Ich würde trotzdem noch einmal alle Unterlagen prüfen und auch mal im Seminar anrufen. Als Gym-Absolvent an eine GMS geschickt zu werden, ist meines Wissens (nochmal: es geht um BW, ja?) äußerst ungewöhnlich. Vielleicht hat auch der zuständige Sachbearbeiter gepennt und dich an die falsche Schule geschickt. Soll alles schon vorgekommen sein! Dann im Vorfeld Bescheid zu wissen, ist sicher angenehmer, als am ersten Tag hektisch die Schule wechseln zu müssen.

Auch diesen Punkt würde ich bedenken und nicht gänzlich von der Hand weisen.

#### Zitat von Aviator

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Fachleiter, alle vom Gymnasium, Leistungen sehen wollten, zu denen ich die Schüler führen sollte, die die Schüler an der Gesamtschule nicht leisten konnten.

Das wurde dann mir negativ ausgelegt im Sinne von zu wenig "Progression".

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. November 2022 15:11**

Ich habe zwar keine Ahnung davon, aber für mich hört sich das insgesamt gesehen schon wieder so an, als wäre das Gymnasium per se schon wieder die bessere Wahl. Oder geht es "nur" ums Geld? Natürlich landen hier in BaWü auch Gymnasiallehrer in der Gemeinschaftsschule. Es unterrichten ja auch in einem Gymnasium nicht alle die Oberstufe. Und natürlich gibt es in Gemeinschaftsschulen auch Schüler, die ein gymnasiales Niveau haben.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. November 2022 15:21**

[Mira](#): Gib mal Zahlen: wieviele Gymnasien haben an deinem Studienseminar Islamische Religion denn?

Angenommen, ihr seid 2 Reffis und es gibt nur ein Gym, ergibt es keinen Sinn, dass beide an der selben Schule sind. Da muss man einfach losen, wer an die GMS (mit GYMNASIALER Oberstufe) geht.

---

### **Beitrag von „Mira94“ vom 7. November 2022 16:02**

#### [Zitat von Zauberwald](#)

Ich habe zwar keine Ahnung davon, aber für mich hört sich das insgesamt gesehen schon wieder so an, als wäre das Gymnasium per se schon wieder die bessere Wahl. Oder geht es "nur" ums Geld? Natürlich landen hier in BaWü auch Gymnasiallehrer in der Gemeinschaftsschule. Es unterrichten ja auch in einem Gymnasium nicht alle die Oberstufe. Und natürlich gibt es in Gemeinschaftsschulen auch Schüler, die ein gymnasiales Niveau haben.

Nein, es geht mir gar nicht um das Geld und auch nicht um den Anspruch. Mir ging es nur darum, dass kein Fehler vorliegt und ich später nicht wegen meinem Ref. von einer "speziellen Schulform" ausgeschlossen werde und habe nur im Rahmen meines Schulpraxissemester und meiner jetzigen Arbeit an meiner Schule festgestellt habe, dass ich die Oberstufe liebe und die Diskussion in Deutsch sehr genossen habe.

Also ob es eine Gemeinschaftsschule, Gesamtschule oder Gymnasium, ist mir egal.

---

### **Beitrag von „Mira94“ vom 7. November 2022 16:11**

#### [Zitat von chilipaprika](#)

[Mira](#): Gib mal Zahlen: wieviele Gymnasien haben an deinem Studienseminar Islamische Religion denn?

Angenommen, ihr seid 2 Reffis und es gibt nur ein Gym, ergibt es keinen Sinn, dass beide an der selben Schule sind. Da muss man einfach losen, wer an die GMS (mit GYMNASIALER Oberstufe

Für die Gymnasialstufe gehen drei Studierende ins Ref. An meinem Seminarort gibt es zusätzlich zur Gesamtschule noch ein Gymnasium, das IRU anbietet. Deshalb könnte es tatsächlich so sein, wie du beschrieben hast [chilipaprika](#).

Aber es ist nicht weiter tragisch. Ich habe ja kein Problem mit der Schulart oder sperre mich komplett dagegen, mich hat nur meine Kollegin verunsichert.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. November 2022 16:25**

#### [Zitat von Mira94](#)

Nein, es geht mir gar nicht um das Geld und auch nicht um den Anspruch. Mir ging es nur darum, dass kein Fehler vorliegt und ich später nicht wegen meinem Ref. von einer "speziellen Schulform" ausgeschlossen werde und habe nur im Rahmen meines Schulpraxissemesters und meiner jetzigen Arbeit an meiner Schule festgestellt habe, dass ich die Oberstufe liebe und die Diskussion in Deutsch sehr genossen habe.

Also ob es eine Gemeinschaftsschule, Gesamtschule oder Gymnasium, ist mir egal.

Man kann im Gymnasium sicher auch in die Unter- oder Mittelstufe kommen. Kann mir nicht vorstellen, dass dein dir zugewiesener Ort Nachteile hat. Frag doch an der Stelle, die dir die Schule zugewiesen hat, direkt nach, ob das irgendwelche Konsequenzen hat.

Habe aber schon gehört, dass "fertige" Gymnasiallehrer, die in die Gemeinschaftsschule "müssen", das nicht so lieben. Ich kenne die Schülerschaft nur massiv heterogen, so dass ich das Problem immer nicht so sehe.

---

### **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 7. November 2022 17:58**

#### [Zitat von Mira94](#)

habe auf Gymnasiallehramt studiert

Meinst du, du hast Gymnasiallehramt studiert? Oder was soll das "auf" zum Ausdruck bringen?

---



### Beitrag von „Palim“ vom 7. November 2022 18:04

Lass dich nicht verunsichern!

Vermutlich bist du mit deinem Fach und deinem pädagogischen Anspruch an der Schule genau richtig.

Hinterher hast du dein 2. Examen und kannst da bleiben oder dir eine andere Schule suchen.

In keinem Fall glaube ich, dass bei den Einstellungen eine Rolle spielt, wo du jetzt arbeitest - danach guckt niemand. Da geht es nach Noten, Wohnorten, Familienstand, Beeinträchtigung ... manchmal Beziehungen.

Eine weitere Möglichkeit ist, dass diese Schule sich eine Referendarin mit diesem Fach gewünscht hat, gerade weil es eher selten ist und weil diese Schule in der Hinsicht Bedarf hat.

---

### Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. November 2022 18:05

[Zitat von Plattenspieler](#)

Oder was soll das "auf" zum Ausdruck bringen?

Das machen alle falsch. Habe mich damit abgefunden. 😊

---

### Beitrag von „pepe“ vom 7. November 2022 18:20

Das habe ich bewusst noch nicht so gehört. Sagt man dann auch: Ich studiere *auf* Medizin, *auf* Jura...?

---

### Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. November 2022 18:49

[Zitat von pepe](#)

Das habe ich bewusst noch nicht so gehört.

Ihr sprecht auch Hochdeutsch, glaube ich.

Habe es nur im Zusammenhang mit Lehramt gehört.

---

### **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 7. November 2022 18:54**

Ich glaube, das sagen vor allem Gymnasiallehramtsstudenten, die damit das Fachstudium ihrer Fächer betonen wollen. Die sagen dann statt "Ich studiere Gymnasiallehramt mit den Fächern X und Y" lieber "Ich studiere X und Y auf Lehramt" (und nicht *auf* Bachelor, Diplom, Magister, ...).

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. November 2022 19:06**

Danke! Heute was gelernt. 22 Jahre nach dem Start meines Lehramtsstudiums.



### **Beitrag von „Flupp“ vom 7. November 2022 19:11**

[Zitat von Plattenspieler](#)

Meinst du, du hast Gymnasiallehramt studiert? Oder was soll das "auf" zum Ausdruck bringen?

[Hoppala](#)

Damit schafft man es sogar bis zu den Duden Instituten...

Oder in einen [Artikel](#) der FAZ, in dem sich über die Deutsch-Kenntnisse von Lehrkräften echauffiert wird...

---

## Beitrag von „Seph“ vom 7. November 2022 19:42

### [Zitat von Plattenspieler](#)

Ich glaube, das sagen vor allem Gymnasiallehramtsstudenten, die damit das Fachstudium ihrer Fächer betonen wollen. Die sagen dann statt "Ich studiere Gymnasiallehramt mit den Fächern X und Y" lieber "Ich studiere X und Y auf Lehramt" (und nicht *auf* Bachelor, Diplom, Magister, ...).

Das ist vermutlich so, ich kenne diese Sprechweise ebenfalls. Und tatsächlich ist (oder war?) das Studium weitgehend auch so gestaltet: man hat primär die beiden Fachwissenschaften studiert - nicht selten mit den regulären Diplomstudenten (bzw. Bachelor/Master begann da gerade) zusammen. Dazu mussten dann halt noch einige Seminare in den Erziehungswissenschaften belegt werden, aber das hat sich nie als "Lehramtsstudium" angefühlt, sondern als Fachstudium mit einem anderen Zielabschluss.

---

## Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 8. November 2022 10:15

### [Zitat von Mira94](#)

Ich habe heute einer Kollegin davon erzählt und sie war sehr skeptisch bezüglich der Zuweisung und meinte, das ich später vielleicht Probleme haben könnte, an einem Gymnasium zu unterrichten, da das Niveau an einer Gesamtschule nicht mit dem des Gymnasiums vergleichbar wäre. Sogar keine Einstellung möglich. Außerdem hätte man mich bewusst an eine Gesamtschule geschickt, damit ich nicht mit dem Schwierigkeitsniveau am Gymnasium Schwierigkeiten bekomme, da ich jetzt an einem SBBZ unterrichte. Man möchte es mir einfacher machen.

Was ein Quatsch.

---

## Beitrag von „Mira94“ vom 8. November 2022 13:49

### Zitat von Plattenspieler

Meinst du, du hast Gymnasiallehramt studiert? Oder was soll das "auf" zum Ausdruck bringen?

Tatsächlich wird bei uns an der Uni (ich kommen aus dem Süden Baden-Württembergs) das Lehramt auf diese Weise vorgestellt: Ich studiere auf Grundschullehramt, Gymnasiallehramt etc.. Anders kenne ich es gar nicht und habe es auch noch nie anders gehört 😊. Selbst die Dozenten betonen immer: IHR studiert AUF ...!

---

### **Beitrag von „Gymshark“ vom 8. November 2022 13:54**

Ich kenne beide Versionen. Einmal, wenn man allgemein Auskunft über das Studienfach geben, und einmal, wenn man den eigenen Studiengang von anderen artverwandten (anderes Lehramt oder fachwissenschaftlicher Bachelor) abgrenzen möchte.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 12. November 2022 00:29**

#### Zitat von Mira94

Ich habe heute einer Kollegin davon erzählt und sie war sehr skeptisch bezüglich der Zuweisung und meinte, das ich später vielleicht Probleme haben könnte, an einem Gymnasium zu unterrichten, da das Niveau an einer Gesamtschule nicht mit dem des Gymnasiums vergleichbar wäre. Sogar keine Einstellung möglich. Außerdem hätte man mich bewusst an eine Gesamtschule geschickt, damit ich nicht mit dem Schwierigkeitsniveau am Gymnasium Schwierigkeiten bekomme, da ich jetzt an einem SBBZ unterrichte. Man möchte es mir einfacher machen.

Jetzt ist meine Vorfreude verpufft und ich bin ziemlich verunsichert. Weiß jemand, ob sich das Referendariat an einer Gesamtschule vom Referendariat an einem Gymnasium unterscheidet? Bin ich einem Referendar, der am Gymnasium sein Ref absolviert, gleichgestellt? Oder sind meine Sorgen völlig unbegründet?

An den Gesamtschulen in BW wird genau das gleiche Abitur abgeprüft und vergeben, wie an den Gymnasien des Landes. Wenn du also an deiner Refschule lernst erfolgreich in der Oberstufe zu arbeiten (und das wirst du lernen), dann wirst das auch später an einem Gymnasium leisten können. Ich finde es liest sich ziemlich unangenehm, was die Kollegin geäußert hat, ganz ohne haltbare Begründungen. Das liest sich für mich so, als wäre sie wahlweise sehr schlecht informiert oder wolle dir diese Zuweisung von vornherein vermiesen (warum auch immer).

Ich würde wenn überhaupt, dann davon ausgehen, dass du aufgrund deiner aktuellen Tätigkeit in einem SBBZ bereits einige Erfahrungen im Umgang mit sehr heterogenen Schülerschaften machen konntest, was dich anders als manch andere Anwarter:innen (oder auch manche Gymnasiallehrkräfte) eher geeignet erscheinen lässt für die Arbeit an einer Gesamtschule (die kann nämlich auch nicht jede:r leisten, dir traut man das aber zu). Nein, man möchte es dir nicht einfacher machen, sondern geht vermutlich einfach davon aus, dass du die besonderen Herausforderungen, die die Arbeit an einer Gesamtschule mit sich bringt (was hier in BW ja eine extrem unbekannte und noch sehr viel rarere Schulform ist, weil es nur die alten Schulversuchsschulen aus den 70ern gibt) bewältigen wirst könne. Sieh das als Kompliment an und versuch einfach dem Vertrauen gerecht zu werden, welches man an dieser Stelle dir gegenüber zeigt.

Das Referendariat ist - genau wie das Abitur- dasselbe wie wenn du einem gewöhnlichen Gymnasium zugewiesen worden wärst. Dein Abschluss wird genauso viel wert sein, wie der aller anderen Anwarter:innen. Falls es am Ende eine SL gibt, die dich qua Gesamtschulstatus nicht einstellen wollen würde, wäre das eben eine SL, auf die du auch verzichten könntest. Umgekehrt wird es genügend SLen geben, die das ganz sicher als Vorteil verstehen werden angesichts ihrer Schülerschaft, dass du in einem ganz anderen Umfang gelernt hast mit Heterogenität auch am Gymnasium umzugehen. Im Listenverfahren spielen solche persönlichen Präferenzen von SLen dann eh keine Rolle mehr, nur bei einer schulscharfen Einstellung könnte das relevant sein. Sollte eine Gesamtschule danach für deine Fächer eine Stelle ausschreiben bist du umgekehrt ganz sicher im Vorteil durch dein Ref an dieser Schulart, gerade weil diese so fremd und unbekannt in BW ist, dass selbst User:innen dieses Forums aus BW zunächst davon ausgegangen sind, du würdest über Gemeinschaftsschulen schreiben.

Freu dich einfach auf dein Ref und darauf, dieses an einer besonders spannenden Schulform machen zu können, die dir vielleicht am Ende besonders gerecht werden kann in deinen Stärken und Interessen als Lehrkraft. Wenn die Kollegin mal wieder meint, sich darüber äußern zu müssen, frag sie auf jeden Fall, woher sie ihre Informationen hat bzw. wie sie darauf kommt. Oder noch besser. Sprich einfach nicht mehr mit ihr darüber und erspar dir den Nonsense.

---

**Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 12. November 2022 09:41**

Ich kann die TE verstehen. Ich hätte auch keine Lust gehabt auf die "besonderen Herausforderungen" der Gesamtschule. Hätte man mich einer Gesamtschule zugewiesen hätte ich mein Referendariat gar nicht in NRW angetreten, da war ich nämlich flexibel genug 😊

Der Abschluss ist allerdings in der Tat gleichwertig.

---

### Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. November 2022 10:58

Wenn du aber ein Fach hättest, das (noch) mehrheitlich an Gesamtschulen unterrichtet wird, dann sollte es dir klar sein, dass es vielleicht die Zukunft ist (genauso wie die Wahrscheinlichkeit einer Planstelle am Gym entweder sehr niedrig ist (zu wenige Schulen, schon besetzt), oder sehr hoch, wenn die Bildungspolitik endlich anerkennt, dass Muslime nicht per se zur Gemeinschaftsschule/Realschule gehen...)

---

### Beitrag von „CDL“ vom 12. November 2022 20:44

#### Zitat von state\_of\_Trance

Ich kann die TE verstehen. Ich hätte auch keine Lust gehabt auf die "besonderen Herausforderungen" der Gesamtschule. Hätte man mich einer Gesamtschule zugewiesen hätte ich mein Referendariat gar nicht in NRW angetreten, da war ich nämlich flexibel genug 😊

Der Abschluss ist allerdings in der Tat gleichwertig.

Ich glaube nicht, dass du und die TE diesbezüglich auf einer Wellenlinie liegen, schreibt sie doch in ihrem Eingangsbeitrag folgendes:

#### Zitat

(...)

Ich war zwar überrascht, hatte mich aber gleichzeitig gefreut, da ich immer wieder gehört habe, dass an Gesamtschulen ungern Lehrer eingestellt werden, die keinerlei Erfahrung mit dieser Schulart haben. Entsprechend habe ich meine Ausbildungsschule als Chance betrachtet. Gleichzeitig liebe ich die Arbeit am SBBZ, vor allem die Nähe zu

den SuS und hätte sie an einem Gymnasium vermisst. (...)

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 12. November 2022 20:49**

#### Zitat von chilipaprika

Wenn du aber ein Fach hättest, das (noch) mehrheitlich an Gesamtschulen unterrichtet wird, dann sollte es dir klar sein, dass es vielleicht die Zukunft ist (genauso wie die Wahrscheinlichkeit einer Planstelle am Gym entweder sehr niedrig ist (zu wenige Schulen, schon besetzt), oder sehr hoch, wenn die Bildungspolitik endlich anerkennt, dass Muslime nicht per se zur Gemeinschaftsschule/Realschule gehen...)

Zumindest bezogen auf BW passt das insofern nicht, als die Gesamtschule hier in BW mit gerade einmal drei Exemplaren, die von ursprünglich einmal vier aus einem Pilotversuch in den 70ern zurückgeblieben sind keine verbreitete Schulform ist und keine Konkurrenz für die Gymnasien darstellt. Auch die Gemeinschaftsschulen hier in BW haben (Stand SJ 2021/2022) nur in acht Fällen landesweit eine gymnasiale Oberstufe (ich glaube seit diesem Jahr sind es neun), so dass auch diese Schulform keinesfalls die Zukunft der Sek. II hier in BW sein kann/wird, lediglich in Einzelfällen eine Ergänzung darstellt zu den lokalen Gymnasien.

Ich verstehe aber, dass die NRW-Perspektive bei dem Thema eine völlig andere ist.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. November 2022 21:03**

aber allgemein: wer das Fach IRU auf Gym/Ges studiert, weiß (sollte ahnen), dass es entweder ein 6er im Lotto beim Pokern auf die gesellschaftliche Entwicklung (viele Stellen in 6-9 Jahren) oder eben ein Ausweichen auf Schulformen, die tendenziell "offener" sind. (Warum auch immer man IRU eher an bestimmten Schulformen implementiert..). Und das sind in BaWü vermutlich nicht die Gymnasien.

(Ähnlich: wer Psychologie auf Gym/Ges studiert, sollte sich darauf einstellen, eventuell ins BK zu gehen.)

---

## Beitrag von „Plattenspieler“ vom 12. November 2022 21:08

Es gibt in BW kein Studium "auf" Gym/Ges. Der Studiengang heißt "Lehramt Gymnasium" (früher "Lehramt an Gymnasien").

---

## Beitrag von „CDL“ vom 12. November 2022 21:31

### Zitat von chilipaprika

aber allgemein: wer das Fach IRU auf Gym/Ges studiert, weiß (sollte ahnen), dass es entweder ein 6er im Lotto beim Pokern auf die gesellschaftliche ENTwicklung (viele Stellen in 6-9 Jahren) oder eben ein Ausweichen auf Schulformen, die tendenziell "offener" sind. (Warum auch immer man IRU eher an bestimmten Schulformen implementiert..). Und das sind in BaWü vermutlich nicht die Gymnasien.

(Ähnlich: wer Psychologie auf Gym/Ges studiert, sollte sich darauf einstellen, eventuell ins BK zu gehen.)

Wer in BW IRU studiert für Gymnasien weiß zwar, dass es das Fach nur an sehr wenigen Schulen gibt (vor allem mangels entsprechend ausgebildeter Lehrkräfte), weiß aber auch, dass er/sie das Ref zu 99,9% an einem Gymnasium absolvieren wird, denn alle anderen Schularten mit gymnasialer Oberstufe sind zahlenmäßig viel zu irrelevant in BW, egal wie viel höher der Anteil muslimischer SuS bezogen auf die Gesamtschülerzahl dort auch sein mag. Auch in der Sek.I werden hier in BW Stellen für IRU bislang nicht ausgeschrieben, weil man weiß, dass es praktisch keine Absolventinnen und Absolventen des Fachs gibt und man insofern seine Ausschreibung nicht auf einen hoffungslosen Fall "verplempern" möchte. Ich kenne mehrere IRU-Lehrkräfte in der Sek.I, die alle nicht wegen IRU eingestellt wurden, weil das gar nicht erst ausgeschrieben wurde, die das aber teilweise durch Teil-Abordnungen inzwischen hauptsächlich unterrichten aufgrund des enorm hohen Bedarfs, der erst sichtbar wird, wenn ein Angebot greifbar ist. (Wir haben in diesem Jahr den ersten Jahrgang mit IRU, prompt habe ich in den ersten drei Schulwochen die Hälfte meiner Ethik- SuS in dem Jahrgang "verloren" genau wie die Parallelgruppe, während IRU jetzt aus allen Nähten platzt.)

Wer nach dem Ref mit IRU eine Stelle an einem Gymnasium sucht hier in BW, sollte also proaktiv auf Schulen zugehen VOR Beginn des Ausschreibungszeitraums im März, wenn die Schulen ihre Ausschreibungen formulieren und nachfragen, wie der Bedarf angesichts des Anteils muslimischer SuS an der Schule ist, ob Interesse besteht, etc., damit vielleicht entsprechend ausgeschrieben wird. Offen zu sein für die wenigen Gesamtschulen, sowie



Gemeinschaftsschulen mit gymnasialer Oberstufe schadet sicherlich nicht. Je nach weiterem Fach und örtlicher Flexibilität kann es danach auch sinnvoll sein, generell der Sek.I gegenüber aufgeschlossen zu sein.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. November 2022 22:46**

#### [Zitat von Plattenspieler](#)

Es gibt in BW kein Studium "auf" Gym/Ges. Der Studiengang heißt "Lehramt Gymnasium" (früher "Lehramt an Gymnasien").

Sorry, 20 Jahre in meinem Kopf sind schwer zu löschen, obwohl ich es seit dem Thread versuche...

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 12. November 2022 23:41**

#### [Zitat von chilipaprika](#)

Sorry, 20 Jahre in meinem Kopf sind schwer zu löschen, obwohl ich es seit dem Thread versuche...

Verständlich. Und mach dir keinen Kopf: Wenn die BWler teilweise selbst nicht wissen, dass es hier überhaupt Gesamtschulen gibt, dürfen die NRWler umgekehrt getrost vergessen, dass wir hierzulande kein Gym/Ges- Studium haben. Das ist nur fair.

---

### **Beitrag von „Kris24“ vom 12. November 2022 23:54**

An meinem Gymnasium sind ca. 1/3 der Schüler muslimischen Glaubens. Aktuell besuchen fast alle Ethik, ein paar Religion. Wir haben Klassen, in denen Muslime die größte Glaubengemeinschaft bilden.

---

## Beitrag von „Plattenspieler“ vom 12. November 2022 23:58

[Zitat von Kris24](#)

ein paar Religion

Islamischen Religionsunterricht? Oder einen der christlichen?

---

## Beitrag von „CDL“ vom 13. November 2022 00:09

[Zitat von Plattenspieler](#)

Islamischen Religionsunterricht? Oder einen der christlichen?

Wenn ich an meine Schule denke (und ganz bestimmt sind wir da kein Einzelfall): Es gibt immer einzelne muslimische SuS, die den evangelischen oder katholischen Religionsunterricht besuchen. Sei es, weil sie das aus der Grundschule noch so kennen, sei es, weil ihre besten Freundinnen und Freunde dort sind (was gerade in 5/6 sehr relevant ist), sei es, weil irgendeine besonders tolle/beliebte/sympathische Lehrkraft diesen Unterricht erteilt oder jemand, der/die in dem Ruf steht anders als die Ethiklehrkraft besonders leichte Arbeiten zu stellen.

---

## Beitrag von „Plattenspieler“ vom 13. November 2022 00:18

[Zitat von CDL](#)

jemand, der/die in dem Ruf steht anders als die Ethiklehrkraft besonders leichte Arbeiten zu stellen.

Oh, je, nächste Verwirrung für die Kolleginnen und Kollegen aus NRW: Klassenarbeiten in Nebenfächern wie Religion ab Klasse 5 (bzw. ab Klasse 3). Und auf diese Klassenarbeiten gibts dann noch Zwischennoten wie 3-4. Oh, Föderalismus!

---

## Beitrag von „Kris24“ vom 13. November 2022 01:34

### Zitat von Plattenspieler

Islamischen Religionsunterricht? Oder einen der christlichen?

Wenn dann meistens evangelischen Religionsunterricht, noch seltener katholischen, islamischen haben wir noch nicht.

Eine Mutter erklärte mir einmal, ihr und ihrem Mann wäre Religionsunterricht wichtig und wenn es keinen islamischen gibt, dann wenigstens christlichen. Es sei ja derselbe Gott.

---

## Beitrag von „Gymshark“ vom 13. November 2022 02:06

Ich glaube, Religionsunterricht ist ein Thema, das schnell in Internetforen hitzige Dimensionen annehmen kann. Sicher denkt man bei christlichem Religionsunterricht erst einmal an eine christliche Schülerschaft, aber ich kann mir auch vorstellen, dass es für Schüler anderer Glaubensgemeinschaften sicher interessant ist, mehr über das Christentum, das Gesellschaft, Kultur, Literatur und Recht in Deutschland doch maßgeblich prägt, zu erfahren; gerade wenn diese Aspekte im Elternhaus selbst wenig thematisiert werden. Daraus kann sich durchaus auch mehr entwickeln. 2013 gab es die erste muslimische CDU-Abgeordnete im Bundestag.

Wenn wir eh schon das Thema angeschnitten haben: Gibt es im Umkehrschluss auch nicht-islamische Schüler, die am bereits vorhandenen islamischen Religionsunterricht teilnehmen?

---

## Beitrag von „CDL“ vom 13. November 2022 16:56

### Zitat von Gymshark

Wenn wir eh schon das Thema angeschnitten haben: Gibt es im Umkehrschluss auch nicht-islamische Schüler, die am bereits vorhandenen islamischen Religionsunterricht teilnehmen?

Wie bereits erwähnt ist zumindest hier in BW IRU-Unterricht noch die absolute Ausnahme an Schulen, weil es nicht einmal annähernd genug Lehrkräfte gibt, die das Fach erteilen könnten. So selten, wie es also stattfindet (wir haben einen Jahrgang an der Schule, in dem das jetzt erstmalig stattfindet, eine Nachbarschule hat inzwischen den dritten Jahrgang mit exakt einer IRU-Lerngruppe, weil das Deputat der einzigen IRU-Lehrkraft der Schule dummerweise noch anderweitig- Hauptfächer- eingesetzt werden muss, egal wie hoch der Bedarf wäre) hat man noch weniger Optionen, dass überhaupt SuS anderer Konfessionen daran teilnehmen könnten. In meiner Ethikgruppe gibt es zwei weitere SuS, die sich für den Islamunterricht interessieren und mir mitgeteilt haben, sie würden zum Halbjahr (Wechselfrist zu Schuljahresbeginn verpasst) dorthin wechseln, weil ihre Freundinnen/Freunde dort wären. Nachdem ich meinte, dass so ein Wechsel inhaltliche Gründe haben sollte, nicht nur rein auf Freundschaft basieren sollte, weil sie darüber nachdenken sollten, was sie lernen wollen kam dann erst, sie seien ja eigentlich auch Muslime (die Religion wird aber zuhause nicht praktiziert, deshalb ist das nicht der vorrangige Grund).

Bislang sind in unserer IRU-Lerngruppe nur Kinder, die Muslime sind, wobei einige wie ich weiß, den Glauben zuhause gar nicht praktizieren, sondern wegen ihrer Freunde in den IRU-Unterricht gewechselt sind. Ich gehe insofern durchaus davon aus, dass es künftig auch z.B. konfessionslose SuS geben wird, die in den IRU- Unterricht wechseln, um ihrer Freunde willen oder- vor allem ab 14, wenn die Elternunterschrift nur noch Formsache ist, den Wechsel aber nicht mehr verhindern/ermöglichen kann- SuS christlichen Glaubens.

---

### **Beitrag von „Gymshark“ vom 13. November 2022 18:34**

Gerade in der Pubertät ist für viele die Identifikation mit Peers wichtig, von daher kann ich mir durchaus vorstellen, dass die Wahl des entsprechenden Religionskurses nicht nur durch die im Elternhaus praktizierten Glaubensrichtung, sondern auch die Vorlieben der Freunde (bzw. andere Faktoren wie Erfahrungsberichte durch ältere Geschwister u.ä.) beeinflusst wird. Bei der Wahl der 2. Fremdsprache oder später der Leistungskurse in der gymnasialen Oberstufe lässt sich das zumindest immer wieder bei einem Teil der Schülerschaft feststellen.

---

### **Beitrag von „mjisw“ vom 13. November 2022 18:56**

| [Zitat von Kris24](#)

Eine Mutter erklärte mir einmal, ihr und ihrem Mann wäre Religionsunterricht wichtig und wenn es keinen islamischen gibt, dann wenigstens christlichen. Es sei ja derselbe Gott.

Ich schätze mal, solche Leute wird man leider extrem selten antreffen. Christen (wie auch Juden) sind im Islam Leute der Schrift. Sie sind damit nicht so "schmutzig" wie die Ungläubigen, aber auch nicht auf einer Stufe mit Muslimen. Interkonfessionelle Heiraten zwischen muslimischen Frauen und anders-religiösen Männern sind schließlich auch laut Islam nicht vorgesehen; und andersherum nur bei Konfessionswechsel der Frau.

Und solange Verbände wie Ditib maßgeblichen Einfluss auf die Gestaltung haben, braucht islamischen Religionsunterricht mMn echt kein Mensch:

<https://www.hessenschau.de/gesellschaft/l...rricht-102.html>

Aber eventuell ist das in euren Bundesländern ja besser als hier in Hessen. Es bleibt zu hoffen.

Ich bin zwar generell kein Befürworter von Religionsunterricht allgemein, aber ein islamischer Religionsunterricht, der eine liberale Auslegung des Islam vermittelt und sich zu unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennt, könnte sich wirklich positiv auswirken.

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 13. November 2022 19:59**

Den Eltern hier ist es auch wichtig, nahezu alle Kinder nehmen teil.

Die Themen sind in den Curricula ähnlich, es geht schon auch oft um das Miteinander.

Vielleicht liegt es daran, dass die nächste Moschee weiter weg ist, dass sie sich in der Schule lieber der Mehrheit anpassen, dass wir ihnen auf Augenhöhe begegnen...

... in jedem Fall aber gibt es in allen Religionen auch säkular eingestellte und nicht nur fundamentale Gläubige.